

Heinrich Herzog von Kärnthén, welcher Wenzels III. Schwester Anna zur Gemahlinn hatte. Allein dieser machte sich durch seinen Geiz in kurzer Zeit so verhaßt, daß die Böhmen die Regierung dem Johann, einem Sohne des Kaisers Heinrichs VII. antrugen, wenn er sich mit Elisabeth, der jüngsten Tochter des Königs Wenzels II. verehelichte. Sein Vater genehmigte diesen Antrag, und Johann nahm von diesen Ländern Besitz. 1303. 1311.

Noch im nämlichen Jahre zog er die Güter der Tempelherren ein, und übergab die Verwaltung Mährens dem Johann von Wartenberg, Herrn auf Dürnholz, indem der vorige Statthalter Walter von Hradek gestorben war.

Wartenberg verübte solche Expressionen, daß ihn der König seiner Statthalterschaft zu entsetzen beschloß. Allein Wartenberg war kühn genug, sich mit den Waffen zu vertheidigen. Er belagerte sogar die königliche Besatzung in Kosteletz, wobey er aber auch sein Leben verlor.

Als hernach der König nach Luxemburg gereiset war, erregten mehrere Adelige gegen die Königin Elisabeth, welche unterdessen dem Reiche vorstand, fürchterliche Unruhen; viele waren für sie, viele — besonders Heinrich von Lipya — gegen sie, und verwüsteten das Land grausam. Der König kam zurück, und begnadigte alle, welche um Gnade baten. Aber eben diese zu leicht erlangte Begnadigung machte sie nur um so vermessenere. Sie belagerten den König, als er in ~~Praga~~ war, mit einer zahlreichen Kriegsheere, und nun — mußte er sie um Frieden bitten. Sie thaten dieses deswegen, weil sie argwöhnten, daß er sie doch etwa in der Folge strafen würde, und glaubten daher, ihm dadurch die gänzliche Amnestie der vorigen Unbilden abzuwingen, welche er ihnen auch versprach. 1317.

Als der König abermahl nach Luxemburg gereiset war, stiftete sein Statthalter Heinrich von Lipya Uneinigkeiten zwischen der Königin Elisabeth, und der von Wenzel II. und Rudolph I. hinterlassenen Witwe Elisabeth. Um diesen fürs Künftige vorzubeugen gab der Kö-  
nig